

Graneberg, den 5. März 1894.

Hochverehrtester Herr Professor,

Ich bitte Sie ganz ergebenst um Verzeihung, dass ich obwohl Ihnen vollständig unbekannt, mir die Freiheit nehme, einige Zeilen an Sie zu richten, allein es zeigt sich mir kein anderer Ausweg, darum wage ich es endlich nach langer Unentschlossenheit. Ach, mögen Sie geruhen, mich quädigst anzuhören!

Ich bin zu Gefle von armen Eltern geboren, studiere seit 2 Jahren die moderne Philologie und Asthetik auf der Universität Upsala, und habe mit den widrigen pekuniären Verhältnissen viel zu kämpfen. Schon 1887 wurde ich Student, aber Mangel an Mitteln zwang mich von der Universität vorläufig wegzubleiben.

Für mein künftiges deutsches Examen zu Upsala

wird u. a. auch das eingehende Studium Ihrer berühmten  
Werke: „zur Biographie N. Lenaus“, „Des Grillparzers“,  
„Lenau und Sophie Löwenthal“ sowie Ihrer „Gedichte“  
und „Episches und Lyrisches“ gefordert.

Das Geld aber, was ich hier durch Privatunter-  
richt nur äusserst mühsam erwerbe, ist sehr knapp  
und reicht unmöglich für die teuren und jedoch  
nötigen Bücher, da ich schon oft das Nötendigste  
entbehren und manchmal sogar auf mein frugales  
Mittagessen verzichten musste. Und so habe ich es  
jetzt gewagt mich heute direkt an den hochverehrten  
Dichter und Verfasser obiger Werke mit der de-  
mütigen Bitte zu wenden, dass Sie so gut sein  
möchten, mir wenn auch gebrauchte Exemplare  
derselben verlehren zu wollen. Ich werde Ihnen  
dafür zeitlebens herzlich dankbar sein, und die  
Segnungen des Himmels auf Sie herabrufen, und  
Sie werden durch Ihre hoch geschätzte Gabe mir beim  
Studium Ihrer schönen deutschen Muttersprache  
eine kräftige Hülfe geleistet haben.

Noch einmal höflichst um Ihre Verzeihung  
bittend, sowohl wegen meiner grossen Kühnheit  
Sie so zu belästigen, als auch der Fehler wegen,  
die ich leiden im Deutschen begelbe, und auf ein  
gedeihliches Resultat meines allerdemüthigsten  
Erauchens lebhaft hoffend, habe ich die grosse  
Ehre, hochverehrtester Herr Professor, mit vor-  
züglichster Hochachtung und Ehrfurcht allezeit  
zu verharren

Zw. Hochwohlgebohren  
gehorsamet ergebener  
Viktor Björkman.

Adr.

Stjärnhof  
(Graneberg, Schweden)

